



Glycyrrhiza echinata.

P. Boissier del. nat. det. et. sc.



Quercus
1791



Origanum Majorana.

F. Guimpel. del. et sc.

Glycyrrhiza echinata.

Syst. sex. Diadelphia Decandria. — *Syst. nat.* Leguminosae Juss., Papilionaceae.

Char. gen.: S. bei Glycyrrhiza glabra.

Char. speciei: Blätter unpaar-gefiedert; Fiedern oval-lanzettlich, stachelspitzig, kahl; Nebenblätter lanzettlich, spitz-zugespitzt; Aehren kurz-gestielt, immer kürzer als das Blatt, kopfförmig; Hülsen oval-lanzettlich, stachelhaarig, 2saamig.

Synonyme: Glycyrrhiza eclinata Linné und aller Autoren. — Deutsche: stachelfrüchtiges Süssholz.

Vaterland: Auf Triften unter Gesträuchen in Ungarn, Süd-Italien und besonders häufig im südlichen Russland an den Ufern der Wolga. Blüht im Hochsommer.

Beschreibung: Diese Art von Süssholz kommt im äussern Ansehen ziemlich mit der vorigen überein, unterscheidet sich aber durch: eine dickere Wurzel; an beiden Enden spitze Blättchen oder Fiedern, welche unten nicht klebrig sind; durch deutliche Nebenblätter; durch kopfförmige Aehren, welche immer kürzer als das Blatt sind; durch ganz lilla gefärbte Blumenblätter; durch schmalere und spitzere Falmen; durch die Flügel, deren oberer Rand nicht hinein sondern herausgebogen ist; durch eine nur 2saamige Hülse, welche aussen mit steifen stachelartigen Borsten besetzt ist.

Off. Radix Glycyrrhizae echinatae. — Diese Süssholzwurzel ist dicker als die des glatten Süssholzes, von blass-gelber Farbe, ohne Rinde, leichter, von minder süßem Geschmack, und wird deshalb weniger benutzt, doch soll daraus auch neuerlich ein ganz vorzüglicher Lakritzensaft in Russland bereitet sein.

Chemische Beschaffenheit: Wahrscheinlich ganz ähnlich wie bei Glycyrrhiza glabra.

Nutzen: Wie bei Glycyrrhiza glabra.

Erklärung der Kupfertafel 157. Der blühende obere Theil der Pflanze in nat. Gr., a) eine ganze Blume und b) die Staubgefässe mit dem Stempel, vergr., c) ein Hülsenköpfchen in nat. Gr., d) eine einzelne Hülse vergr., daraus e) ein Saamen querschnitt und f) längs durchgeschnitten.

Origanum Majorana.

Syst. sex. Didynamia Gymnospermia. — *Syst. nat.* Labiatae Juss. Trib. Satureinae Benth.

Char. gen.: Blumen in zapfenförmiger, 4seitiger Aehre; Deckblätter ziegeldachartig; Kelch verschieden; Krone mit der Röhre dem Kelch gleichend oder ihn überragend, zweilippig, Oberlippe aufrecht, fast eben, ausgerandet; Unterlippe offen-abstehend, 3spaltig; Staubgefässe 4, von einander stehend, zwei grösser; Staubfächer parallel; Griffel an der Spitze fast gleichmässig 2spaltig; Frucht 4 Achaenien, im Grunde des Kelchs.

Char. speciei: Ausdauernd oder jährlich; Blätter gestielt, oval und umgekehrt-eyrund, stumpf, schwach-weichhaarig; Aehren vierseitig-kugelig, einige kopfförmig vereinigt und zusammen gestielt; Deckblätter rundlich mit buchtig kielförmiger Basis, stumpf, schwach-weichhaarig.

Synonyme: Origanum Majorana L. u. der Schriftsteller O. Majoranoides W. (die 10*

Pflanze mit ausdauerndem Stengel). *Majorana crassa* Moench. — Deutsche: Majoran, Mayeran, Maseran, Mairan.

Vaterland: Diese Pflanze wächst im südlichen Europa von Portugal bis nach Kleinasien. Blüht im Sommer. Wird bei uns häufig in Gärten kultivirt.

Beschreibung: Wurzel senkrecht herabsteigend, etwas ästig, braun, überall mit starken braunen Wurzeln besetzt; Stengel einer oder mehrere, ästig, aufrecht, undeutlich vierseitig, braun, 1 — 1½ F. hoch, die jüngern Zweige weichhaarig, die ältesten holziger, graubrauner, kahl; Blätter gegenständig, gestielt, oval oder umgekehrt-eiförmig, in den Blattstiel verschmälert, ganzrandig, stumpf, auf beiden Seiten von sehr feinen und kurzen Härchen mehr oder weniger graulich und weichhaarig, zugleich mit sehr kleinen Harzpunkten besetzt; Aehrchen zu dreien bis fünf ein Köpfchen bildend, welches auf der Spitze der aus der obern Blattachsel der Zweige vorkommenden Blütenstiele und an den Spitzen der Zweige steht, diese Blütenstiele kürzer oder länger als das Aehrenköpfchen, weichhaarig; Deckblätter in vier Reihen ziegeldachartig übereinanderliegend, leicht filzig, besonders am Rande, rundlich oder länglich-rundlich, an der Basis zu beiden Seiten durch eine einspringende Bucht kielförmig, stumpf, ganzrandig, etwas länger als der Kelch, welcher dem Nebenblatt ähnlich, einlippig, die Oberlippe nierenförmig, an der Basis ausgebuchtet-kielförmig verschmälert, zugleich tutenförmig eingerollt, die Basis der Krone nur von der Stengelseite umfassend, filzig-weichhaarig; Krone weiss; Röhre walzig, nach oben erweitert; Oberlippe aufrecht, tief ausgerandet; Bucht und Zipfel spitzlich; Unterlippe dreitheilig; Mittellappen ausgerandet, so lang als die Oberlippe; Seitenlappen ganz, länger als der mittlere; Staubgefässe aus der Blumenkrone vorragend, weiss, mit bläulichen Staubbeuteln; Griffel länger als die Staubgefässe, weiss; Achaenien umgekehrt-eiförmig, braun, sehr klein.

Off. Herba Majoranae. — *Praep.* Unguentum Majoranae (Batyrum Majoranae). Das Kraut der kultivirten Pflanze wird, wenn es seine Blumen zu entwickeln anfängt, mit dem Blumenstande abgeschnitten, getrocknet und aufbewahrt; es ist von eigenthümlich gewürzhaftem Geruch. Zur Bereitung der Majoranbutter wird das frische Kraut gestossen und mit Schweinefett gekocht, bis zur Verdunstung des Wässrigen, es giebt dann eine grüne Salbe.

Chemische Bechaffenheit: Seine Wirksamkeit verdankt der Majoran einem aetherischen Oel, eine genauere Angabe seiner Bestandtheile fehlt aber noch.

Nutzen: Der Majoran, welcher als ein Gewürz in unseren Gärten gebaut und vielen Speisen zugesetzt wird, dient gewöhnlich nur in der Medicin als ein äusserliches Mittel zu Kräuterkissen, macht einen Bestandtheil der Species aromatica und des Pulvis sternutatorius.

Erklärung der Kupfertafel 158. *Der obere Theil des blühenden Krauts in nat. Gr., a) ein Deckblatt, b) dasselbe mit seiner Blume, c) der Kelch, d) die geöffnete Blumenkrone mit dem dahinter liegenden Deckblatt, alles mehr oder weniger vergr., e) ein Achaenium in nat. Gr., f) dasselbe vergr. und g) ebenso quer durchschnitten.*

Origanum creticum.

Syst. sex. Didynamia Gymnospermia. — *Syst. nat.* Labiatae Juss. Trib. Satureiceae Benth.

Char. gen. S. bei *Origanum Majorana*.

Char. speciei: Krautartig; ausdauernd; Blätter gestielt, fast parabolisch, stumpf,